



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

XLVI. Maria de Alvarado.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

XLVI.

Maria de Alvarado.

In der Stadt Toledo in Hispanien / in
 Dem Königlichen Kloster S. Dominici,
 in welchem gemeinlich hundert un zwanzig
 Schwestern / so wol von Tugenden als Ge-
 schlecht vortreflich / ihrem Außervählten
 himmlischen Bräutigam in strenger Obser-
 vantz treulich dienen / hat sampt ihrer leibli-
 chen Schwester (so auch ein sehr geistliches
 Leben geführet hat) den Orden angenom-
 men und Profess gethan / diese Edelgeborne
 Jungfrau Maria de Alvarado. Sie hat
 gehabt in ihrem Herzen ein rechtes Abschew
 von der Welt / wolte von der Stand an / so sie
 das Ordens-Kleid angelegt / mit keinem
 weltlichen Menschen / (obschon von ihrem
 nächsten Befreundten jemand wäre) mehr
 reden; Dahero sie dann niemahls zu dem
 Redfenster kommen ist / sondern erzeigte in
 der That / daß sie warhafftig der Welt ganz
 und gar abgestorben wäre. Niemand hat
 gesehen / daß sie einige Ordens-Sagung je-
 mahls übertreten hätte. Der meisten Theil
 der Nacht brachte sie zu auff dem Chor und
 im Gebet. Ihr ordinari Essen war Brodt

X iij mit

mit ein wenig Del und Essig. Dasjenige was die andern Schwestern über Tisch (nach löblicher Gewonheit des Klosters) ihnen selbst an ihrer geringen Portion hatten abgebrochen / und vor die Armen hinterlassen / samlete sie gar steiffig zusammen / und verschaffte daß es ordentlich unter die Armen aufgetheilt wurde. Wann etwan Hifweilen zwischen etlichen ein Unwillen entstand / hatte sie kein Raft noch Ruhe bis sie dieselbige wiederumb mit einander befriediget und vereiniget hatte. Sie hat sich allezeit insonderheit beflissen der willigen geistlichen Armut. Niemahls hat sie ein newes Kleid / oder was sonst vor sie gemacht worden / angelegt; sondern hatte ihre Lust und Freude in schlechten / alten / zerflickten Kleideren. In ihrer letzten Kranckheit / erzeugte sie überaus grosse Gedult und Verehnigung mit dem Willen Gottes / erwartete ihres letzten Ends und des Todes mit Freuden / und ist seliglich gestorben mit grossem Ruff der Heiligkeit. Lop. 3. p. l. i. cap. 81.